

Fußballweltmeisterschaft 2018 in Russland

(kdm MR 180618) In Deutschland soll sich anlässlich von Fußballweltmeisterschaften ein behagliches Wir-Gefühl entwickeln. Die sogenannten Deutschen sollen die Realität vergessen. Soziale Ungleichheit, Hochrüstung und Krieg sollen keine Rolle mehr spielen. Es lebe das unangekratzte Nationalgefühl und der unkritische, konsumierende Patriot, der sich, ob Männlein oder Weiblein, die von den Staatsmedien veranstaltete Hetze gegen Russen kritiklos gefallen lässt. Doch da läuft einiges nicht so, wie sich das die sabbernde Journaille erhofft.

Irgendwie hat es nicht funktioniert, das Gift spritzende Seppel für den Staatsfunk nach Russland einreisen, um dort nicht von den Fußballspielen zu berichten, sondern weiterhin schlechte Stimmung gegen die Verantwortlichen des russischen Sports zu organisieren.

Schief gegangen ist das Projekt, die Mannschaft von Saudi-Arabien durch ein Vorbereitungsspiel in die Lage zu versetzen, schon im Eröffnungsspiel der WM ein Zeichen gegen Russland zu setzen. Russland gewann 5 : 0. Diesem Spiel ging eine Eröffnungsfeier voraus, die knapp, aber herzlich ausfiel. Die Eröffnungsrede des Präsidenten Russlands war über jegliche Kritik erhaben. Sie enthielt verbindende Elemente. Nichts kam darin vor, was die vom Fußball begeisterte Weltgemeinschaft hätte verstören können.

Die Mannschaften von Spanien und Portugal begeisterten die Zuschauer mit einem hochwertigen Spiel. Island schaffte in seinem ersten Spiel, was dieser Mannschaft nur wenige zugetraut haben. Sie rangen der Mannschaft von Argentinien ein Unentschieden ab. So etwas ist schön und begeistert. Nichts anderes gilt, wenn auch in abgeschwächter Form, wenn der 6. der Weltrangliste, die Schweiz, gegen eine gut eingestellte und besetzte Mannschaft aus Brasilien ebenfalls 1 : 1 spielen kann.

Ein beredtes Zeugnis legten die Deutschen über ihre Fähigkeit, ihr Potenzial korrekt einzuschätzen, ab. Sie verloren ihr Eröffnungsspiel als amtierender Weltmeister mit 0 : 1 gegen Mexiko. Ohne Lücken knüpften sie an ihre Leistungen, die sie während der Vorbereitungsspiele gezeigt hatten, an. Die Berichterstattung über dieses Spiel war wieder einmal eine traurige Leistung der Staatsmedien. Mit keinem Wort erwähnten sie die offenkundige Tatsache, dass die deutsche Nationalmannschaft im Fußballstadion in Moskau überwiegend mit Gegnern konfrontiert gewesen ist. Die Zuschauer piffen die deutsche Nationalmannschaft immer wieder hämisch aus. Dies zu verschweigen, war offenbar Aufgabe der Staatsmedien. So müssen sich die Deutschen keine Gedanken darüber machen, warum der noch aktuelle Weltmeister solchermaßen unbeliebt ist.

Das Spiel gegen Mexiko war ein Desaster. Dieses war vorhersehbar. Der Bundestrainer ließ es unter dem Einfluss der Geldsäcke des FC Bayern München zu, dass die Nationalmannschaft von Spielern aus der hintersten rechten Ecke dominiert wird. Besonders gilt dies für die Defensive. Diese war mit den schnellen und spritzigen Spielern aus Mexiko mehr als einmal überfordert. Den sogenannten objektiven Beobachtern der Staatsmedien fiel nicht auf, was zu dem Siegtor für Mexiko führte. Ein Bayern-Spieler legte sich im Mittelfeld einem Anfänger gleich auf die Schnauze. Die anderen Bayern-Spieler waren nicht darauf programmiert, nach einem Angriff möglichst rasch ihre Aufgaben in der Verteidigung wieder aufzunehmen. Die einzigen Spieler, die sich im Strafraum in der Nähe des Torschützen aufhielten, waren solche,

die für solche Abwehrleistungen im Regelfall nicht geeignet und zuständig sind. Folgerichtig waren die Spieler Kroos und Özil mit den ihnen willkürlich zugewiesenen Aufgaben überfordert. Noch mehr gilt dies für den FC-Bayern-Torwart. Der Schuss von Lozano schlug aus der Sicht von Manuel Neuer in seiner kurzen rechten kurzen Torecke ein. Menschen, die wie der Verfasser nun seit dem Jahr 1962 Fußballweltmeisterschaften verfolgen, konnten den schweren Torwartfehler ohne weiteres erkennen. Der Ball war haltbar. Dass der Ball dennoch über die Torlinie gelangen konnte, war nicht nur ein Fehler von Manuel Neuer, sondern des Bundestrainers und Merkel-Freunds, der aufgrund seiner FC-Bayern-Neurose das Tor mit einem solchen Spieler, der nach wie vor nicht fit ist, bestücken musste. Auf der Bank stehen ihm indessen zwei Alternativen zur Verfügung. Beide Ersatztorhüter hätten diesen Ball ohne weiteres gehalten.

Die Niederlage ist durch weitere taktische Fehler des Bundestrainers verursacht worden. Thomas Müller (FC Bayern) hatte in der Mannschaft nichts zu suchen. Er wirkte wie ein Fremdkörper. Der Bundestrainer ließ es zu, dass die in der Mannschaft versammelte FC-Bayern-Sippschaft den Mitspieler Plattenhardt (Berlin) bis zu seiner Auswechslung in der 79. Minute ignorieren konnte. Hohngelächter löste die Einwechslung von Mario Gomez aus.

Die lange Leitung des bundesdeutschen Trainerteams schien sich gegen der Partie verkürzt zu haben. Immerhin kamen sie auf die Idee, in der 60. und 86. Minute leistungsstarke und schnelle Spieler einzuwechseln. Reus und Brandt zeigten nach ihrer Hereinnahme, welche Impulse sie hätten setzen können. Die Maßnahmen erfolgten zu spät, weil Yogi Löw und seine Mitschläfer die Abfahrt des Zuges verpassten.

Habe erst mal fertig; und die BRD-Kicker nach Vorrunde mutmaßlich auch.

(kdm MR 230618) Nahezu zwei Drittel der Gruppenphase der Weltmeisterschaft sind durchlaufen. Die Gesamtwertung führt nach wie vor Russland mit 6 Punkten und einem Torverhältnis von 8 : 1 an. Erwähnung findet das in den Staatsmedien praktisch nicht. Dicht auf den Fersen der Russen befinden sich Belgien und England mit jeweils gleicher Punktzahl und 8 : 2 Toren. Hervorzuheben ist das Spiel Spanien gegen Iran. Die Iraner haben sich in der ersten Halbzeit wacker geschlagen und ein 0 : 0 gehalten. Das war der Verdienst einer taktischen Meisterleistung des iranischen Trainers. Er ließ seine Jungs gegen die spanische Übermacht mit einer Sechserkette in der Abwehr spielen. Schöner Fußball war das zwar nicht; aber ziemlich effektiv. Warum der iranische Trainer in der zweiten Hälfte des Spiels diese Kette zugunsten einer Viererkette auflöste, kam nicht rüber; die Quittung dafür aber durch den Siegtreffer Spaniens. Nicht auszudenken wäre, wenn Iran neben den beiden Vorstoppnern vor der Sechserkette noch mit zwei schnellen und torgefährlichen Stürmern ausgestattet gewesen wäre. In einem solchen Fall hätte Spanien durchaus um den Sieg bangen müssen. Über ein Rezept zur Überwindung der Sechserkette verfügten sie jedenfalls nicht.

Ja, und da gab es noch den Sieg Deutschlands über Schweden in der Nachspielzeit mit nachfolgendem ekligem Fußnationalismus. Dass es so eng wurde, war der durchaus sehr defensiven Spielweise Schwedens zu verdanken. Weit im Vordergrund standen die weiteren Fehler des Bundestrainers. Zwar tauchte nun Reus in der Startelf auf. Müller war jedoch wie schon im Spiel gegen Mexiko fehlplatziert. Julian

Brandt konnte erst gegen Ende des Spiels eingreifen. Eine vernünftige Erklärung dafür gibt es nicht. Die Spielstärke nahm erst zu, nachdem ein weiterer Bayern-Spieler mit einer roten Karte des Platzes verwiesen wurde. Wahrscheinlich hätte Deutschland Schweden ohne Müller und Boateng, also mit neun Spielern ohne die Bayern-Karo-Neunen schlagen können. Fußballfans dürfen darauf vertrauen, dass Yogi Löw weiter keine Krankheitseinsicht zeigt und in seiner Bayern-Psychose verhaftet bleibt.

(kdm MR 280618) Die Gruppenphase ist nahezu abgeschlossen. Offen ist lediglich noch der Ausgang der letzten vier Partien in den Gruppen G und H. Die bisher bekannten Paarungen für das Achtelfinale lassen spannende Spiele erwarten. Zu den letzten 16 Mannschaften gehören auch diejenigen aus Belgien und England. Chancen auf eine Teilnahme am Achtelfinale haben Senegal, Japan und Kolumbien.

Die Unbelehrbaren aus Deutschland haben Geschichte geschrieben. Das war das erklärte Ziel des DFB. Als Letzter der Gruppe F darf die deutsche Mannschaft schon heute die Heimreise antreten. Im Zeitlupenspiel gegen Südkorea befanden sich fünf Spieler vom FC Bayern in der Startelf. Müller kam in der 63. Minute hinzu. Die Hinweise, die sich aus den beiden Spielen gegen Mexiko und Schweden ergaben, nahm das Trainerteam nicht ernst. Fehlende Einsichten führten zu verdienten Niederlage gegen Südkorea.

Die Funktionäre des DFB, die sich am Ende des Spiels gegen Schweden unflätig benahmen, durften erleben, wie Schweden sich durch ein 3 : 0 gegen Mexiko an die Spitze der Tabelle der Gruppe F setzte. Nun dürfen sie ihre Schützlinge auf ihrer Heimreise begleiten.

Für Sportler in aller Welt beginnt jetzt die Fußballweltmeisterschaft erst richtig. Die Deutschen können sich auf ihre Kernthemen (Rassismus, Ausländerfeindlichkeit, Asylfeindlichkeit) besinnen. Konsequenter berichten die Staatsmedien umgehend darüber, wie es gelingen kann, Flüchtlinge entgegen geltendem Recht schon an den deutschen Grenzen zurückzuweisen. Erfreulich ist, dass jetzt die Ausbrüche und Auswüchse des Deutschen Fußballnationalismus ein Ende haben.

(kdm MR 150718) Das Achtelfinale Fußballweltmeisterschaft 2018 bescherte den interessierten Zuschauern ein paar interessante Begegnungen mit nicht gerade wenigen Toren. Die Vertreter Südamerikas mussten in dieser Phase der Weltmeisterschaft Federn lassen. Bis auf Brasilien und Uruguay schieden alle aus. Überraschend waren das Weiterkommen der russischen Nationalmannschaft und das Ausscheiden Spaniens. Während der Spiele im Achtelfinale hatten die Staatsmedien keinen Anlass, über sich über die Qualität dieser Weltmeisterschaften zu beschweren. Zeit hatten sie ohnehin nicht. Sie stampften im Sumpf der rechten Mitte und verschwendeten all ihre Energie damit, nach Wegen zu suchen, wie Flüchtlinge aus aller Welt aus Europa und vor allem aus Deutschland ferngehalten werden können. Die unzähligen toten Flüchtlinge im Mittelmeer sind keine Erwähnung wert, dafür aber das Schicksal einer Jugendfußballmannschaft, die mit ihrem Trainer in einer Höhle in Thailand eingeschlossen war. Darüber berichteten sie regelmäßig und mehrmals täglich, die Heuchler.

Im Viertelfinale kam es zu interessanten Begegnungen. Frankreich, Belgien, Kroatien

und England setzten sich nach zum Teil sehr spannenden Begegnungen durch. Im Halbfinale trafen Frankreich auf Belgien und Kroatien auf England. Das Endspiel bestritten Frankreich und Kroatien. Frankreich wurde verdienter Weltmeister. Ein Resultat der Fußballweltmeisterschaften 2018, welches die kubanische Sportpresse bereits in den Wintermonaten des vergangenen Jahres prognostiziert hatte.

Die Vertreter der deutschen Qualitätsmedien sind über das Ergebnis der der Fußballweltmeisterschaft hoch enttäuscht. Befördert wurde diese Enttäuschung durch das schwache Abschneiden der Auswahl der BRD. Was die Journaille jedoch weit mehr frustrierte war die Tatsache, dass die Veranstaltung störungsfrei verlief. Die erwarteten hässlichen Bilder von staatlichen Übergriffen des russischen Staates ließen sich einfach nicht produzieren. Die erhofften terroristischen Anschläge gab es ebenfalls nicht. Mit Neid und Hass musste zur Kenntnis genommen werden, dass der sportbegeisterte Rest der Welt diese Weltmeisterschaften als eine der schönsten in den letzten Jahrzehnten feierte. Es blieb also gar nichts anderes übrig, als in der BRD lebende Menschen weiter mit der Propaganda über „ANKER-Zentren“ und ähnlichen Mist zu zu müllen. Fertig!